Was ist, wenn der Wind nicht weht?

TZ 18.2.14

Liest man den Artikel über die Herren Heins und Scheithauer vom BUND, so kommt man zur Überzeugung, dass alle Zweifel beseitigt und alle Fragen geklärt sind bezüglich der WKAs. Also rasch mit dem Bau beginnen, auf jeden Fall, bevor die Subventionen eventuell gekürzt werden. Dabei bleibt die wichtigste Frage ungeklärt, ja, sie wird erst gar nicht gestellt: Woher beziehen wir unseren Strom, wenn der Wind nicht weht? Die häufigste Antwort, „Da oben, in 200 Meter Höhe oder in Norddeutschland, weht immer Wind", ist sicherlich falsch.

Die notwendige Speicherung von Strom, der in windreichen Zeiten erzeugt wird und in windarmen Zeiten verbraucht wird, ist in Deutschland völlig ungeklärt: Weder wird es zum Bau von Pumpspeicherwerken im notwendigen Umfang kommen, noch steht die Speicherung in Form von Methan in absehbarer Zeit zur Verfügung. Aber zum Trost: Es bleibt uns ja der Strom aus französischen und tschechischen Kernkraftwerken.

Dr. Achim Trede
Wehrheim